

Senfkorn

März bis Juni 2018

PFINGSTEN
GEBURTSTAG DER KIRCHE

M.E. / pixello.de

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

Apostelgeschichte 2,1-8

Evangelischer Gemeindebrief für Asbach, Mörtelstein und Obrigheim

Der Mensch denkt und Gott lenkt

Einst regierte im Orient ein gütiger König. Er hatte ein Herz für die Armen und half mit Almosen, wo er konnte. Jede Woche kamen zwei Bettler an sein Palasttor und baten um ein Brot. Der eine Bettler pries laut den König und seine Güte. Der andere nahm still den Laib Brot und dankte Gott. Dem König missfiel das, und er stellte den Bettler zur Rede. Aber der sagte nur: „Wäre Gott nicht so gut zu dir, könntest du mir auch nichts geben! Gott gehört die Ehre.“

Der König wollte dem Bettler eine Lehre erteilen und befahl dem Bäcker, zwei völlig gleiche Brote zu fertigen, aber in das eine wertvolle Edelsteine einzubacken. Weiter befahl er, genau darauf zu achten, dass der Bettler, der stets den König lobte, das Brot mit den Edelsteinen bekäme. Der aber war gerissen und spürte sofort, dass sein Brot schwerer war, und meinte, es sei nicht gut gebacken und der Teig innen noch feucht. So bot er ganz unschuldig dem anderen Bettler sein Brot an. Der tauschte ganz bereitwillig sein Brot mit dem Anderen, lobte Gott und ging damit nach Hause. Dort aß er das gute Brot, fand die Edelsteine und dankte Gott noch mehr, dass er nun nicht mehr betteln gehen müsste.

Als der König schließlich über sein Ausbleiben verwundert den anderen Bettler fragte und von dem Tausch hörte, musste er einsehen, dass



seine Lektion misslungen und der Bettler Recht behalten hatte. Gott allein gibt und handelt, und selbst ein König kann nur vollbringen, was und wie Gott will.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Wolfgang Müller". The script is cursive and fluid.

Wolfgang Müller, Pfarrer

2. März 2018 | Weltgebetstag Liturgie aus Surinam Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten.

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Mit seinen rund 540 000 Menschen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, überwiegend in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielt vor allem



die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden fördert das

deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

Die ökumenischen Gottesdienste zum Weltgebetstag finden am **Freitag, den 2. März 2018** in unseren Gemeinden wie folgt statt:

- **Asbach** um **19 Uhr** in der **katholischen Kirche**
- **Obrigheim** um **19 Uhr** in der **katholischen Laurentiuskirche**



Weltgebetstag 2018



Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Meine Hoffnung und meine Freude Passionsandacht in Form einer Taizé-Andacht

Wir laden wieder herzlich dazu ein, die Karwoche mit einer besonderen Passionsandacht in Form einer Taizé-Andacht am **Montag, den 26. März 2018** zu beginnen.

In Taizé-Andachten ist vieles anders als in einem „normalen“ Gottesdienst. Aber was ist anders? Zunächst die Lieder aus Taizé: Sie sind kurz und einprägsam, werden manchmal mehrstimmig gesungen und vor allem oft wiederholt. Das ist eine Form der Meditation.

Ein (kurzer) Bibeltext wird gelesen. Es gibt keine Auslegung und keine Predigt. Eine Zeit der Stille gehört zu jeder Andacht: Zeit um über das Bibelwort, ein Lied oder anderes nachzudenken oder zu beten. Beim Gebet kann (aber muss nicht!) jede/r vor Gott bringen, was sie/ihn bewegt. Die Passionsandacht beginnt um **19 Uhr** in der **Obrigheimer Friedenskirche**.

Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen. Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2018 14. Februar bis 2. April 2018

Ich bin in einem Verein, in dem meiner Meinung nach einiges schief läuft. Ob ich das in der nächsten Versammlung ansprechen soll? Mein Freund Jan meint: „Lass es!“ Der Vorstand könne es auf den Tod nicht leiden, wenn jemand Diskussionen anzettelt. Natürlich hat er recht, aber soll ich deshalb schweigen? Unser Fastenmotto 2018 ist eindeutig. Es heißt „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“. Denn: Debatten sind lästig, aber ohne Rede und Gegenrede kommt

eine Gemeinschaft nicht weiter. Zeig dich! Das fiel einem Mönch namens Martin Luther vor 500 Jahren nicht unbedingt leicht. Er rang sich durch. Und vor ihm viele andere, wie die Bibelstellen zeigen, die wir für die Fastenzeit ausgewählt haben: Gott zeigt sich jenen, die mit ihm, also mit der Wahrheit ringen wie Jakob. Und er zeigt sich in den Menschen, die mitfühlend sind, anderen helfen wie der barmherzige Samariter. Zu zeigen, dass man liebt, das kann man

von der Frau lernen, die Jesus mit kostbarstem Nardenöl salbt. Dass wir nicht kneifen sollen, wenn wir einen Fehler gemacht haben, zeigt wiederum der Schöpfergott dem nackten Adam, der sich mit schlechtem Gewissen vor ihm versteckt. Widerstände von außen überwindet der blinde Bettler, der voller Hoffnung nach Jesus ruft. „Ich kenne den Menschen nicht“, sagt ein gewisser Simon Petrus drei Mal, als er auf den verhafteten Jesus angesprochen wird.

Ja, er kneift. Wie Jona, der erst im Bauch des Walfisches nicht mehr vor Gott und vor sich wegrennen kann.

Und ich? Ich werde mich in der Jahreshauptversammlung zu Wort melden. Und wünsche Ihnen eine Fastenzeit mit offenen Augen und offenem Visier!

Weitere Informationen zur Fastenaktion und Downloadmaterial auf: www.7-wochen-ohne.de



ER lebt - erlebt! Ostergarten in der Christuskirche in Mosbach



Die Passions- und Ostergeschichte einmal anders erleben.

Sehen, hören, wahrnehmen, fühlen - auf ganz unterschiedliche Art und Weise können Sie einzelne Stationen im Ostergarten in der Christuskirche erleben. Die umgestalteten und ansprechend dekorierten Räume der Christuskirche lassen die Vergangenheit lebendig werden und sprechen in die Gegenwart hinein.

Lassen Sie sich herzlich einladen und begeben Sie sich auf eine Erlebnisreise der besonderen Art. ER lebt - erlebt!

Im Ostergarten erwartet Sie eine Zeit- und Gefühlsreise durch inszenierte Räume. Ein Reisebegleiter im „historischen“ Gewand führt Ihre Gruppe in die Situation im Land Israel vor ca. 2000 Jahren. Er begleitet Sie zu den verschiedenen Stationen in den letzten Tagen von Jesus und lädt ein, sich auf verschiedene interaktive Elemente einzulassen.

Erleben Sie mit, wenn

- Jesus in Jerusalem einzieht
- Jesus mit seinen Jüngern Abendmahl feiert
- Jesus im Garten Gethsemane betet
- Menschen am Kreuz von Jesus stehen
- der Tod keine Macht mehr hat
- Freude und Hoffnung siegen

Gottesdienst zur Eröffnung
18.03.2018 um 10¹⁰ Uhr

Öffnungszeiten und Führungen
sonntags und Ostermontag 18.03.
/ 25.03. / 01.04. / 02.04. jeweils um
12⁰⁰ Uhr 13³⁰ Uhr 15⁰⁰ Uhr 16³⁰ Uhr
18⁰⁰ Uhr

An Wochentagen ist der Ostergarten nach Vereinbarung geöffnet. Führungen Gruppen max. Anzahl 15 Personen Schulklassen nach Absprache. Eintritt frei.

Anmeldung im Sekretariat der Christuskirche dienstags 14⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr, freitags 9³⁰ bis 13⁰⁰ Uhr
Telefon: 06261 893325
E-Mail: kirche-mos@gmx.de

Osterfeuer in Mörtelstein

Auch in diesem Jahr wird in Mörtelstein das inzwischen traditionelle Osterfeuer vor dem Gemeindehaus entzündet. Am Ostersonntag, 31. März 2018 um 20 Uhr wird es im Gemeindehaus wieder soweit sein.

kalische Rahmenprogramm und die Gottesdienstmusik gestaltet werden. Man darf also gespannt sein. Nach der Andacht darf in Mörtelstein zum Ende der Fastenzeit bei einem Glas Sekt und einem kleinen Imbiss an-



Prädikantin Dr. Schlegel hat sich wieder etwas Besonderes einfallen lassen, um diese Osternacht zu feiern. Wie in den vergangenen Jahren wird sie eine Andacht halten. Natürlich wollen wir noch nicht zu viel verraten, worum es denn in diesem Jahr gehen soll. Nur so viel sei schon mal gesagt: Der Name unseres kleinen Ortsteils wird mit Sicherheit eine Rolle spielen. Neu wird in diesem Jahr auch das musi-

gestoßen werden. Wir freuen uns darauf zum inzwischen fünften Mal Alt und Jung aus nah und fern eine besondere Osternacht, einen etwas anderen Zugang zur Auferstehungsgeschichte und Gelegenheit zum Zusammensein und zu guten Gesprächen am Lagerfeuer zu bieten. Wir freuen uns auf den schönen Abend mit ihnen.

Alle sind willkommen

Gottesdienste für Groß & Klein in Obrigheim

Mit den Gottesdiensten für Groß & Klein wollen wir ein Format für Familien anbieten – generationen-übergreifend, in lockerer Atmosphäre und mit parallelem Kinderprogramm.

Folgende Termine sind geplant:

- 11. März 2018 (anschließend Mittagessen)
- 2. April 2018

- 6. Mai 2018 (anschließend Mittagessen / Mitbring-Buffer)
- 8. Juli 2018 (anschließend Mittagessen)

Die Gottesdienste für Groß & Klein finden im Gemeindesaal in Obrigheim (Ev. Kindergarten) statt und beginnen um 10⁴⁵ Uhr. Herzliche Einladung!

Singen, beten, spielen, basteln, Geschichten hören und Spaß miteinander haben

Kinderaktionstag in Obrigheim

Sehr herzlich laden wir alle Kinder ab 4 Jahren aus Asbach, Mörtelstein und Obrigheim zu den nächsten Kindertagen ein!

An folgenden Samstagen finden Kinderaktionstage statt:

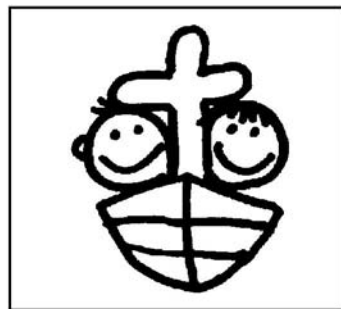
- 10. März 2018
- 21. April 2018
- 19. Mai 2018
- 16. Juni 2018

Wie gewohnt treffen wir uns an diesen Samstagen von 10³⁰ Uhr bis 12³⁰ Uhr im evang. Gemeindesaal in Obrigheim. Weitere Infos entnehmt ihr bitte dem Ortsnachrichtenblatt.

Weiterhin auf der Suche...

... sind wir nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Falls du gerne mitmachen möchtest, kannst du dich im Pfarramt melden. Oder komm'

doch einfach an einem der nächsten Kindertage vorbei. Wir freuen uns auf dich!



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Evangelisches Kinder- und Jugendwerk Mosbach

Termine und Aktivitäten im Überblick

März

- Samstag 17.03. Erster Kurstag für Aktive in JugendGottesdiensten: „JuGo-Basics“ 9 bis 17 Uhr
- Dienstag 20.03. Info-Nachmittag für alle Interessierte in Sachen Grundkurs / JuLeiCa-Schulung
- Sonntag 25.03. Der regionale JugendGottesdienst 4f macht Station in Dallau
- Mittwoch 28.03. Ökumenischer Jugendkreuzweg in Obrigheim „Goldfischpfad“

April

- 03. bis 07.04. Grundkurs / JuLeiCa-Schulung 2018 mit der Region Adelsheim/Boxberg & Wertheim in der Nähe von Amorbach
- Sonntag 08.04. regionale JugendGottesdienstreihe WEITBLICK in Schollbrunn
- Samstag 28.04. zweiter Kurstag für Aktive in JugendGottesdiensten in Großeicholzheim
- Sonntag 29.04. der erste YouGo 2018 in Neckargerach 18⁰⁰ Uhr

Mai

10. bis 13. Mai (Himmelfahrtswochenende)
in Stuttgart
Aus gutem Grund – Kirche mit Kindern
Gesamttagung für Kindergottesdienst

Juni

- Samstag 09.06. MitarbeiterUNI in Mosbach auf dem Gelände der Johannes-Diakonie
- Samstag 09.06. LandesJugend-synode in Karlsruhe
- Sonntag 17.06. regionale JugendGottesdienstreihe WEITBLICK in Strümpfelbrunn
- Samstag 23.06. dritter Kurstag für Aktive in JugendGottesdiensten „Gebet & Segen“ in Großeicholzheim
- 29.06 bis 01.07. VaKi-Freizeit in Finsterrot an einem idyllischen See in den Löwensteiner Bergen (Anmeldung bis 7. Mai)

Jetzt schon vormerken:

Samstag 14. Juli BezirksKinderTag auf der Dreibrunnenwiese – Schätze werden auf uns warten!!!!

Kontakt

Evangelisches Kinder- und Jugendwerk, Bezirksjugendreferent Uly Schlegel, Martin-Butzer-Str. 3, 74821 Mosbach, Telefon 06261 674627 - 46
wir sind für dich da - vor allem dienstags nachmittags von 15⁰⁰ Uhr bis 18⁰⁰ Uhr und donnerstags von 9³⁰ Uhr bis 12⁰⁰ Uhr

Ansonsten kann man uns auch per E-Mail erreichen

Uly Schlegel:

Ulrich.steinhilber-schlegel@kbz.ekiba.de oder auch
juki-mosbach@kbz.ekiba.de

Anmeldung der neuen Konfirmanden für die Konfirmation im Jahr 2019

Alle Jungen und Mädchen, die aktuell die 7. Schulklasse und ab Herbst die 8. Schulklasse besuchen bzw. bis zum 30. Juni 2019 das 14. Lebensjahr vollenden, sind herzlich eingeladen, am Konfirmandenunterricht teilzunehmen.

Die Anmeldung für alle Konfirmanden aus unserer Kirchengemeinde, d. h. für die Orte Asbach, Mörtelstein und Obrigheim, findet am **Diens- tag, den 10. April, um 19³⁰ Uhr** im

evangelischen Gemeindehaus in Obrigheim statt.

Es sollte mindestens ein Elternteil dabei sein. Bitte bringen Sie die ausgefüllten Anmeldeformulare, die Ihnen im März zugeschickt werden, mit!

Der neue Konfirmandenjahrgang wird am **1. Juli** in einem gemeinsamen Gottesdienst um **10⁰⁰ Uhr** in Obrigheim eingeführt.

Rückblick: Adventsnachmittag mit Jung und Alt Kindergarten zu Besuch im Monatstreff für Senioren

Am 13. Dezember 2017 fand im Gemeindesaal die Advents- und Weihnachtsfeier unserer Senioren statt (siehe Bild Seite 20). Wie in jedem Jahr trugen auch die Kindergartenkinder ihren Teil zu diesem Programm bei. So haben die Kinder 3 schöne Weihnachtslieder und einen Rentiertanz vorgetragen. Passend zum Rentiertanz bekamen alle

ein selbstgebasteltes Rentier von den Kindern geschenkt. Die Kinder bekamen als Dankeschön leckere Mandarinen und Schokoladennikoläuse. Wie in jedem Jahr war es ein schönes Zusammentreffen von jung und alt und alle hatten ihre Freude daran. Wir werden diese schöne Tradition weiterführen!

Familiengottesdienst für Kleine und Große

Die Kindergartenkinder, die Erzieherinnen und Pfarrer Müller gestalten am **24. Juni 2018 um 10⁴⁵ Uhr** einen Familiengottesdienst in der Friedenskirche in Obrigheim. Im An-

schluss an den Gottesdienst findet ein Kuchenverkauf statt. Wir laden alle Interessierte herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen!

Gruppe Fuchsbau lebt sich ein Neue Gruppe im Kindergarten Obrigheim

Seit Ende November 2017 ist die Gruppe Fuchsbau in den neuen Gruppenraum eingezogen. Derzeit besuchen 15 Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren diese neue Gruppe im Obrigheimer Kindergarten.

Die Kinder und auch die Erzieherinnen haben sich inzwischen gut

eingelebt. Die neuen Spielsachen und auch das Zimmer werden fleißig erkundet und ausprobiert. Außer dem Gruppenraum stehen ein eigener Waschraum und eine Küche zur Verfügung.

Die Erzieherinnen der Fuchsbau-Gruppe freuen sich auf die kommende Zeit mit den Kindern!

Alles rund ums Kind Second – Hand – Basar am 3. März 2018

Am Samstag, den 3. März 2018 veranstaltet der Evangelische Kindergarten „Schatzkiste“ Obrigheim von 11⁰⁰ Uhr bis 13³⁰ Uhr einen Second-Hand-Basar in der Neckarhalle in Obrigheim.

Angeboten werden Kinderkleidung, Autositze, Kinderwägen, Spielsachen u.v.m. Auch für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen bes-

tens gesorgt. Selbstverständlich gibt es auch Kuchen zum Mitnehmen.

Anmeldungen für Tischreservierungen werden von Frau Ruff, Tel.: 06261 671248 oder direkt im Kindergarten Tel.: 06261 62174 entgegen genommen.

Der gesamte Erlös ist für den Kindergarten bestimmt.

Wir laden alle Interessierten herzlich dazu ein!!!!

Mitarbeiter im Gespräch

Neue Erzieherinnen im Kindergarten Obrigheim



Ich heiße Janina Langer und arbeite seit November 2017 als Pädagogische Fachkraft im evang. Kindergarten „Schatzkiste“

Obrigheim und freue mich nun als Teil der Gruppe Spatzennest die Kinder zu begleiten und zu fördern. Die Arbeit mit den Kindern macht mir unglaublich viel Spaß und ich freue mich auf die kommende Zeit mit ihnen. Auch die Eltern der Kin-

der habe ich schon kennengelernt und schätze den vertrauensvollen Umgang miteinander.

Im Kindergartenteam wurde ich von Anfang an herzlich und offen aufgenommen. Ich bin froh in einem solch engagierten und aufgeschlossenen Team mitarbeiten zu dürfen

Zu meiner Person: ich bin 28 Jahre alt und wohne in Obrigheim. In meiner Freizeit bin ich gerne draußen in der Natur.



Ich heiße Svetlana Melting (29), bin verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von fünf und zwei Jahren. Seit kurzem ist unser Traum vom Eigenheim in Erfüllung

gegangen und so leben wir nun gemeinsam in Dallau in unseren eigenen vier Wänden. Dort haben wir uns ein gemütliches Zuhause erschaffen. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie in einer geselligen Runde.

Meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Kinderpflegerin absolvierte ich erfolgreich im Jahr 2009. Nach meiner Erziehungszeit suchte ich den Wiedereinstieg in das Berufsleben und zugleich eine neue Herausforderung für meinen beruflichen Weg. Seit dem 01.01.2018 bin ich als Kinderpflegerin im evangelischen Kindergarten „Schatzkiste“ in Obrigheim beschäftigt.

Von den Kollegen sowie von der Gruppe wurde ich sehr herzlich aufgenommen, so sehe ich einer gemeinsamen und erlebnisreichen Zeit mit großer Freude entgegen. Ebenfalls freue ich mich Eltern und Kinder auf deren weiteren Lebensweg begleiten und unterstützen zu dürfen.

Ökumenischer Arbeitskreis Obrigheim

...Wir müssen uns nicht dafür rechtfertigen, was wir zusammen machen, sondern dafür, was wir nicht zusammen machen...so umschreibt es die ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen).

Der ökumenische Arbeitskreis Obrigheim trifft sich 3 bis 4 Mal im Jahr, um Veranstaltungen und Gottesdienste zu planen und ökumenische Fragen zu erörtern.

Das nächste Treffen findet am **7. März 2018 um 19³⁰ Uhr** in der Kirchgasse 5 (Kath. Verrechnungsstelle) statt. An diesem Abend will sich der Ökumenische Arbeitskreis mit den Kirchenältesten der evangelischen Kirchengemeinde sowie mit dem katholischen Gemeinde-

team austauschen. Martin Reiland, Pastoralreferent und Vorsitzender der ACK Mosbach, wird an diesem Abend dabei sein.

Wie sieht das ökumenische Miteinander in Zukunft aus? Was wollen und was können wir gemeinsam erreichen? Wo können Ressourcen gemeinsam genutzt werden? Diese und weitere Fragen werden das Treffen bestimmen. Das Ergebnis soll im Idealfall in einem gemeinsamen Vertrag, der Charta oecumenica, festgehalten werden und als Wegweisung für das künftige Miteinander dienen. Daher sind ALLE herzlich eingeladen, die über die Gestaltung der Ökumene in Obrigheim mitdenken wollen.

Ambulanter Ökumenischer Hospizdienst Mosbach

Wir sind eine Gruppe von Frauen und Männern, die ehrenamtlich Menschen auf ihrem letzten Lebensweg begleiten.

Die Begleitungen werden ganz individuell mit den zu begleitenden Menschen und deren Angehörigen abgestimmt. Der zeitliche Umfang, Art und Gestaltung des Besuches werden nach den persönlichen Wünschen, Bedürfnissen und Gegebenheiten gestaltet. Wir begleiten auch Bewohner in Alten- und Pflegeeinrichtungen in Mosbach und Umgebung.

Voraussetzung für Hospizbegleiter ist die Teilnahme an dem Qualifizierungskurs nach dem „Celler Modell“.

Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter und die hauptamtlichen Koordinatorinnen stehen unter Schweigepflicht.

Weitere Angebote des Hospizdienstes

- „Lichtblick“ – Begegnungsmöglichkeit für Trauernde (jeden 3. Sonntag im Monat)
- Palliative Beratung – „Pflege am Lebensende“ an.

Kontakt und weitere Informationen:

Birgit Schmidt (Koordinatorin), Franz-Roser-Platz 2, 74821 Mosbach

mobil (01 76) 15 14 77 68, E-Mail: hospiz@sozialstation-mosbach.de

www.hospizdienst-mosbach.de

Evangelische Frauen laden ein Spannender Sommerabend an der Klosterkirche

Ein lauer Sommerabend, der Duft von Blumen und Kräutern, ein Getränk in der Hand und dann eine Geschichte. Spannend soll der Abend werden, Überraschungen für die Besucherinnen enthalten, es soll knistern. Eine Kriminalgeschichte der Bibel, Täterin eine Frau! Unterhaltsam und ernst zugleich vorgestellt und hinterfragt.

Die „Evangelischen Frauen des Kirchenbezirkes“ laden zu diesem Sommerabend Frauen jeden Alters ein.

Termin

23.06.2018
Samstag, 18⁰⁰ Uhr bis 22⁰⁰ Uhr

Leitung

Petra Neumann-Janssen
und Team

Kosten

Das Angebot ist kostenfrei. Über eine Spende für die Arbeit des Geistlichen Zentrums freuen wir uns.

Bei Regen findet die Veranstaltung im Langhaussaal der Klosterkirche statt.

Anmeldung

bis 07.06.2018

Geistliches Zentrum Klosterkirche
Lobendorf, Klosterstraße 110, 74931
Lobbach-Lobendorf

Postanschrift: Obere Straße 38,
69151 Neckargemünd-Dilsberg

Telefon: Tel. 06223 3038

E-Mail: info@kloster-lobendorf.com



Ehrungen beim Kirchenchor Mörtelstein

Am 17. Juni findet in der Christuskirche in Mörtelstein um 9³⁰ Uhr ein ganz besonderer Themengottesdienst statt. Der Kirchenchor gestaltet diesen Gottesdienst mit und darf dabei langjährige Sängerinnen für

40, 50 und sogar 60 Jahre Singen im Chor ehren.

Zu diesem besonderen Ereignis sind Sie schon heute herzlich eingeladen.

Der Kirchenchor freut sich auf Ihr Kommen.

Evangelischer Posaunenchor Asbach Posaunenchor Asbach hielt Jahresrückblick - Höhepunkt war Abendmusik zum 500-jährigen Reformationsjubiläum - Neue Jungbläsergruppe gestartet

Der Evangelische Posaunenchor Asbach wurde 1982 gegründet und feierte im vergangenen Jahr sein 35-jähriges Bestehen. Bei der Gründung umfasste der Chor 14 Bläserinnen und Bläser. Heute gehören dem Asbacher Posaunenchor 26 Mitglieder an und mit einer neuen Jungbläsergruppe soll die Zukunft gesichert werden.

Zur Jahreshauptversammlung trafen sich die Bläserinnen und Bläser dieser Tage im Asbacher Gemeindehaus. Janika Haag stimmte mit einer Andacht zur Jahreslosung „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“ auf den Abend ein. Im Namen des Organisationsgremiums dankten Susanne Guthörle und Regina Erhart allen Chormitgliedern für das gezeigte Engagement im abgelaufenen Jahr. Ein besonderer Dank ging an Chorleiterin Michaela Haag, die mit einem Präsent bedacht wurde.

Ausführlich berichtete Schriftführerin Regina Erhart über die zahlreichen Auftritte und sonstigen Aktivitäten des Chores im abgelaufenen Jahr. Der Posaunenchor umrahmte in Asbach zahlreiche Gottesdienste, spielte an Weihnachten auf dem Friedhof und gemeinsam mit dem evangelischen Kirchenchor sowie

dem Männergesangverein Asbach wurde wieder ein Liederabend zur Adventszeit veranstaltet.

In Mörtelstein gestaltete der Posaunenchor den Himmelfahrtsgottesdienst mit und lud im Sommer in die dortige Christuskirche zur Abendmusik „500 Jahre Reformation“ und „35 Jahre Posaunenchor Asbach“ ein. In Obrigheim wirkten die Bläser beim Kindergarten- und Gemeindefest in der Neckarhalle mit. Ebenfalls wurden die Zeremonien anlässlich des Volkstrauertages in Obrigheim und Mörtelstein von den Mitgliedern des Posaunenchores musikalisch begleitet. Insgesamt standen im letzten Jahr 41 Chorproben und 18 Auftritte zu Buche.

Kassiererin Uschi Streib informierte die Versammlung über die Finanzlage des Chores. Durch den guten Kassenstand können die zukünftigen Instrumenten- und Notenanschaffungen bewerkstelligt werden. Die Kassenprüfer Kristian Kimmel und Achim Haag bescheinigten der Kassiererin eine ordnungsgemäße Buch- und Kassenführung.

Als Höhepunkt des Jahres bezeichnete Chorleiterin Michaela Haag die Abendmusik zum 500-jährigen Reformationsjubiläum und dankte allen für die gezeigte Ausdauer und Kon-

zentration bei den Sonderproben. Sie ermunterte alle Bläserinnen und Bläser weiterhin dem Chor die Treue zu halten und freute sich über den Start einer neuen Jungbläsergruppe mit 11 Teilnehmern.

Als großes Ziel für dieses Jahr plant der Posaunenchor Asbach gemein-

sam mit dem Posaunenchor aus Aglasterhausen-Unterschwarzach am 30. Juni eine Sommerserenade auf dem Marktplatz in Aglasterhausen.

Text: Achim Haag

Sommerserenade am 30. Juni 2018 Posaunenchöre aus Asbach und Aglasterhausen- Unterschwarzach laden ein

Der Evangelische Posaunenchor Asbach plant gemeinsam mit dem Posaunenchor aus Aglasterhausen-Unterschwarzach am Samstag, 30. Juni 2018 um 19³⁰ Uhr eine Sommerserenade auf dem Marktplatz in Aglasterhausen (bei schlechtem

Wetter in der ev. Kirche Aglasterhausen).

Die interessierte Bevölkerung ist schon heute herzlich eingeladen, einen abwechslungsreichen musikalischen Abend zu erleben. Der Eintritt ist frei.

Rückblick: „Märchenhafter“ Nachmittag beim Senior-Treff-Dich in Mörtelstein

Die Vorfreude auf diese besondere Veranstaltung im Rahmen des Seniorentreffs in Mörtelstein war sowohl beim Team als auch bei den Besuchern „riesengroß“, um es gleich mit einem passenden Wort auszudrücken.

Im liebevoll als Märchenwald dekorierten Saal des Gemeindehauses konnten diesmal neben den Mörtelsteinern auch viele Gäste aus Obrigheim begrüßt werden, so dass an die 50 Personen gemütlich zusammen sitzen und miteinander plaudern konnten. Nach der Andacht von Pfarrer Wolfgang Müller konnte man es sich bei Kaffee, Tee und selbst

gebackenen Kuchen und Torten gut gehen lassen.

Für diesen Nachmittag hatte man die Bildungsreferentin Annette Reinhart aus Schwarzach gewinnen können, die allein schon durch ihre zahlreich mitgebrachten Anschauungsobjekte und Märchenbücher Lust auf die bevorstehende Märchenreise machte. Frau Reinhart zeigte sich zu Beginn ihrer mit Spannung erwarteten Ausführungen begeistert vom tollen Ambiente im Gemeindehaus und meinte, so einen schönen Rahmen für ihren Vortrag hätte sie noch nicht gehabt. So könne auch sie als Referentin Anregungen mit nach Hause

nehmen und weitergeben. Sie bezog die Zuhörer sofort aktiv mit ein, wobei schnell klar wurde, dass sie nicht nur Bildungsreferentin, sondern auch eine versierte Gedächtnistrainerin ist. Auf spielerische und amüsante Art und Weise bot sie den Anwesenden die Möglichkeit, ihr Wissen rund um das Thema Märchen und auch Sprichwörter zu beweisen. Bei verschiedenen Wortspielen und Denkaufgaben machten alle gerne mit.

Man erfuhr viel Wissenswertes über die Entstehung der Märchensammlung der Gebrüder Grimm und wie aktuell diese Märchen heute noch sind. Besonders wichtig sind sie auch für Demenzzranke, denn außer Musik und Religion dienen sie als Schlüssel, um zu diesen Menschen durchzudringen. Anhand der „Bremer Stadtmusikanten“ wurde auch deutlich, welche Botschaft manche Märchen gerade für ältere Menschen enthalten, in einer Gesellschaft, in der die Senioren wieder öfter als geschätzte Berater in der Berufswelt hinzugezogen werden.

Zum Abschluss weihte Frau Reinhardt ihr aufmerksames Publikum in die alte Tradition des „Kamishibai“ ein. Das aus dem Japanischen stammende Wort setzt sich aus den Teilen „kami“ (Papier) und „shibai“ (Schauspiel, Theater) zusammen. Hierbei werden in einem tragbaren, aufklappbaren Holzkasten, der Ähnlichkeit mit einem Puppentheater hat, nacheinander verschiedene, sehr schöne Bilder gezeigt. Anhand dieser wechselnden Bilder wird dann ein Märchen erzählt.

Noch vieles mehr aus der zauberhaften Welt der Märchen erfuhren die Gäste an diesem sehr informativen und kurzweiligen Nachmittag von einer bestens aufgelegten Referentin. Ihr Wunsch am Ende der Veranstaltung, mit dem sie sich von den Zuhörern verabschiedete, war der, den Zuhörern Lust darauf gemacht zu haben, wieder einmal ein Märchen zu lesen oder vorzulesen. Dies ist ihr sicherlich gelungen.

Gottesdienste nachhören

Ältere und kranke Gemeindeglieder können oft nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen. Um ihnen das Mitfeiern unserer Gottesdienste zu ermöglichen, hat der Kirchengemeinderat darüber nachgedacht, ein Aufnahmegerät zu installieren.

Damit die Aufnahme in die Häuser kommt, benötigen wir jedoch Ihre tatkräftige Unterstützung! Wir brau-

chen Personen, die die Aufnahme in der Obrighheimer Kirche auslösen, solche, die regelmäßig CDs brennen und solche, die die CDs im Ort verteilen.

Wäre das etwas für Sie? Machen Sie mit?

Bitte melden Sie sich im Pfarramt (06261 7282) oder bei einem Kirchenältesten.

Monatstreff für Senioren ich Obrigheim

Zum Monatstreff für Senioren treffen wir uns mittwochs im evangelischen Gemeindesaal (Kindergarten). Der Beginn ist um 14³⁰ Uhr.

Der Ablauf eines Nachmittags: Nach einer kurzen geistlichen Besinnung trinken wir gemeinsam Kaffee. Anschließend stellt ein Referent ein interessantes Thema vor.

Folgende Termine und Themen sind in der nächsten Zeit für den Monatstreff für Senioren geplant:

21. März 2018

Die Geschichte des Schreibens

Vortrag von Pfarrer Winfried Weber

18. April 2018

„Rund um das Herz“

Heiteres und Besinnliches „Rund um das Herz“ von Elisabeth und Herbert Hantschel

16. Mai 2018

Bunter Nachmittag zum Jahresabschluss

Ansprechpartner:

Familie Wagenbach (Tel. 06261 7657) und

Familie Hantschel (Tel. 06261 7518)

oder direkt das Pfarramt Obrigheim (Tel. 06261 7282)

Falls Sie einen Fahrdienst benötigen, wenden Sie sich bitte an einen der Ansprechpartner.

Bildnachlese: Kindergarten zu Besuch

Senior-treff-dich in Mörtelstein

Wir treffen uns donnerstags im evangelischen Gemeindehaus Mörtelstein. Beginn: 14³⁰ Uhr. Der Ablauf eines Nachmittags: Nach einer kurzen Besinnung trinken wir gemeinsam Kaffee. Anschließend stellt ein Referent ein interessantes Thema vor. Sie sind herzlich willkommen zu unseren abwechslungsreichen Nachmittagen.

15. März 2018

Studienreise nach Israel

Pfarrer Müller berichtet anhand vieler Fotos von seiner Studienreise nach Israel

5. April 2018

Mörtelstein in früherer Zeit

Markus Wieland spricht über Mörtelstein in der früheren Zeit.

16. Mai 2018

Bunter Nachmittag zum Jahresabschluss

Ansprechpartner:

Tanja Ernst (Tel.: 06262 917794)

Briefmarken sammeln für Bethel Arbeit für behinderte Menschen

Briefmarken können abgegeben werden im Pfarrbüro (zu den entsprechenden Bürozeiten) oder bei Dieter und Lotte Kordelle, Beethovenstraße 4, Obrigheim.

Vielen Dank im Voraus!

Weitere Informationen unter www.briefmarken-fuer-bethel.de

Bethel

Schnipp! Schnapp!

Bitte schneiden Sie Ihre Briefmarken aus für Bethel. Sie schaffen damit sinnvolle Arbeit für behinderte Menschen.

Briefmarkenstelle Bethel
Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld
www.briefmarken-fuer-bethel.de



„Auf den Spuren Martin Luthers“ Gemeindefahrt der Kirchengemeinde Obrigheim vom 30.10. bis 01.11.2017

Bei ruhigem Herbstwetter konnte unser Gemeindepfarrer Wolfgang Müller seine „Schäfchen“ zur Fahrt „Auf den Spuren Martin Luthers“ begrüßen. Nachdem sich der Bus sehr pünktlich mit der Reisegruppe aus den drei Ortsteilen gefüllt hatte, kamen noch einige Gäste aus der Odenwaldgemeinde Schefflenz hinzu. In spannender Erwartung fuhr unser Bus zur „Spurensuche“ in Richtung Osten. Sichtlich erfreut und gut gelaunt zeigte sich Pfarrer Müller als erfahrener Reiseleiter, er hatte auch allen Grund dazu: mit 52 Reiseteilnehmern war der Bus recht gut ausgelastet. Die obligatorischen „Raststättenstopps“ wurden u.a. zu regen Gesprächen und Gedankenaustausch genutzt. Am frühen Nachmittag erreichten wir die wunderschöne Stadt Leipzig. Dank der guten Ortskenntnisse von Frau Irene Knapp konnten wir dort die wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennen lernen. Die Mädlerpassage und Auerbachs Keller sowie das Goethe-Denkmal und die Nikolaikirche waren bevorzugte Ziele. Insbesondere die Nikolaikirche steht exemplarisch durch die dort stattgefundenen Friedensgebete für die weltweit beachtete friedliche Revolution in der ehemaligen DDR. Von historischer Bedeutung ist auch die Thomaskirche, ab 1723 Wirkungsstätte des Komponisten und Kantors Johann Sebastian Bach. Hier entstanden

seine wichtigsten Werke: das Weihnachtsoratorium, die Mätthäus- und Johannespassion.

Bei der Leipziger Disputation 1519 auf der Pleißenburg lehnte Luther die Irrtumslosigkeit der Kirche ab. Exkommuniziert, mit der päpstlichen Bulle und Reichsacht belegt, übersetzte er danach auf der Wartburg das Neue Testament ins Deutsche. Erst nach dem Tod Herzog Georgs des Bärtigen 1539 wurde auch in Leipzig die Reformation eingeführt. Am 25. Mai 1539 hielt Luther selbst die Reformationspredigt in der Thomaskirche. Am Ende unseres Rundgangs gingen wir durch den Leipziger Hauptbahnhof, der zu den schönsten und größten Personenbahnhöfen der Welt zählt. 1915 in Betrieb genommen und 1997 um Promenaden und Einkaufszentren mit 140 Geschäften erweitert, ist er ein besonderer Anziehungspunkt nicht nur für Bahnreisende. Am Abend bezogen wir unser Hotel in der Nähe von Leipzig. Beim gemeinsamen Abendessen in angenehmer Atmosphäre stellten sich die Reiseteilnehmer persönlich vor, wobei das gemeinsame Interesse und die „Altersmischung“ zu erwähnen sind.

Am zweiten Reisetag erwartete uns ein volles Programm. Der örtliche Reiseführer begleitete uns fortan und überzeugte mit seiner Art und seinem Wissen, welches sowohl aus

Historik als auch aus „Geschichten“ bestand, gewürzt mit typisch sächsischem Humor. Die Lutherstädte Mansfeld und Eisleben waren das Ziel. Schloss Mansfeld liegt hoch über der Stadt und war vom 11. Jahrhundert bis zum 18. Jahrhundert Stammsitz der Mansfelder Grafen. Die sich über das Tal Mansfeld erhebende Kirche St. Georg war Heimkirche Martin Luthers. Wenige Monate nach Martin Luthers Geburt zog die Familie von Eisleben nach Mansfeld, wo Luthers Vater Hans als Hüttenmeister arbeitete. In Mansfeld wuchs Luther auf. Die Touristeninformation befindet sich in dem wieder aufgebauten Gebäude, in welchem Martin Luther 1488 – 1496 die Lateinschule besuchte. Auf dem Schulweg Martin Luthers erfuhren wir den Geist des Ortes, an dem alles seinen Anfang nahm. Erst 1497 ging er zum weiteren Schulbesuch nach Magdeburg. So betrachtete Luther stets Mansfeld als seine Heimat.

Eisleben: Die St. Petri- Pauli-Kirche/ Zentrum Taufe ist die Taufkirche Martin Luthers. Die spätgotische Hallenkirche beeindruckt durch ihr Netzgewölbe und mit ihrem reich ausgestatteten Annen-Altar von 1505. Besonderer Anziehungspunkt ist der Taufstein, in dem Martin Luther am 11. November 1483, am Tag nach seiner Geburt getauft wurde. In den 500 Jahren seit ihrem Bestehen hat die Kirche viele Veränderungen erlebt. Die jüngste Umgestaltung verfolgt das Ziel, die Taufe als eines der wichtigsten Kennzeichen christ-

lichen Glaubens und Lebens in den Mittelpunkt zu stellen.

Die St. Annen Kirche, eine der schönsten Renaissance Kirchen Deutschlands, ist die alte Bergmannskirche der Eisleber-Neustadt. Am 13. Januar 1516 wurde der Chorraum geweiht. An die Kirche schließt sich das 1516 gegründete Augustinerkloster mit seinen fünf schönen altfränkischen Mönchskammer-Giebeln an. Martin Luther hielt sich mehrmals im Annen-Kloster auf und begleitete auch brieflich dessen Entwicklung.

Die St. Andreas-Kirche stellt den baulichen Mittelpunkt der historisch gewachsenen Altstadt Eislebens dar. Ihre Türme und Dächer prägen den Blick über den Marktplatz. Von der Kanzel hielt Martin Luther seine letzten vier Predigten. Sein Leichnam wurde am 19. Februar 1546 im Chor aufgebahrt und von dort nach Wittenberg überführt. Weitere Ziele an diesem Tag waren Luthers Geburtshaus und Luthers Sterbehaus in Eisleben. Zufrieden und erfüllt von den vielen Eindrücken des Tages versammelte sich die Reisegruppe zum gemeinsamen Abendessen. Herr Klautke gab mit einer Kurzanrede auch einen geistlichen Impuls zur Abrundung des Tages.

Am 1. November, dem 3. Tag unserer Reise, fuhren wir zur Lutherstadt Wittenberg. Unser Reiseführer lief zur Höchstform auf und sorgte für einen sehr ausgiebigen Stadtrundgang. Mit insgesamt 4 UNESCO-Welterbestätten nimmt Wittenberg mit diesen Bauwerken eine Spitzenposition

ein. Wir erhielten sehr ausführliche Informationen zum Luther- und Melancthonhaus sowie zur evangelischen Stadtkirche St. Marien. Die Besichtigung der Schlosskirche am Vormittag war der Höhepunkt an diesem Tag. Aus historischen Unterlagen geht hervor, dass Luther am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen durch Anschlag an der Nordtür der Schlosskirche, die zugleich die Universitätskirche war, bekannt gab. Luther wollte mit Hilfe dieser Thesen eine akademische Disputation über den Ablass herbei führen. Unsere Reisegruppe mischte sich unter die zahlreichen Besucher, konnte sich aber trotzdem zu einem nicht geplanten „Projektchor“ zusammenfinden. Es gelang uns tatsächlich den ersten Vers von „Ein feste Burg ist unserer Gott“ zu singen. Etwas zaghaft, aber dennoch für die übrigen Besucher „hörbar“. Erwähnenswert ist auch, dass am Tag zuvor die offizielle Feier zum 500. Reformationsjubiläum an gleicher Stelle stattfand. Presse und

Fernsehen haben sehr umfangreich über den Festakt berichtet, an dem zahlreiche Vertreter aus Kirche und Staat aus aller Welt teilgenommen hatten. Tief beeindruckt verließen wir die Originalschauplätze, welche als Ausgangspunkt der Reformation weltweit bekannt sind, und wie bereits erwähnt zu den UNESCO-Weltkulturerbestätten zählen. Bei der sich anschließenden Stadtrundfahrt fuhr unser Bus an einem wahren Schmuckstück vorbei, nämlich an der berühmten Hundertwasserschule, ein bekanntes farbenfrohes Baukunstwerk, das nicht nur in der Fachwelt viele Bewunderer hat. Unsere nächste und zugleich letzte Station war die Stadt Dessau, die durch ihre Bauhaus-Architektur einen sehr hohen Bekanntheitsgrad hat. Bei einer Stadtrundfahrt sahen wir die wichtigsten Baudenkmäler der Innenstadt und die so genannten Meisterhäuser, die zu den UNESCO-Welterbestätten zählen. Ein Besuch im sehr imposanten Bauhaus bildete



den Abschluss unserer Exkursion. Etwas verspätet, aber dennoch im zeitlich vertretbaren Rahmen, fuhr unser Bus in Richtung Heimat über Leipzig, wo wir unseren Reiseführer verabschiedeten. Unsere Heimreise gestaltete sich infolge Staus und Umleitungen etwas zäh und manchmal auch abenteuerlich, was aber keinen negativen Einfluss auf unsere gute Stimmungslage hatte. Bei einer gemeinsamen „Einkehr“ in einer renommierten Raststätte fand unsere Reise einen würdigen Abschluss.

Diese „Erlebnisreise“ hat mit Sicherheit bei nahezu allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen tiefen und nachhaltigen Eindruck hinterlassen und für eine Bereicherung unseres christlichen Glaubensverständnisses gesorgt.

Nicht zuletzt geht unser Dank an Pfarrer Wolfgang Müller, der die Reisegruppe nicht nur theologisch, sondern auch fürsorglich und souverän begleitet hat.

gez. Karl Ernst

Weihnachtskrippe in der Obrigheimer Friedenskirche

In der Advents- und Weihnachtszeit war auch letztes Jahr wieder eine Weihnachtskrippe in der Obrigheimer Friedenskirche aufgebaut. Die Krippenfiguren und -tiere wurden von den Frauen des Bastelkreises

gestaltet. Es sind Egly-Figuren, die aufwändig aus Draht, Filz und Stoff hergestellt werden. Vielen Dank an dieser Stelle, allen Beteiligten für die Herstellung und Ausstellung der Weihnachtskrippe.



Auch in Zukunft Kirche sein und als Gemeinde leben

Liegenschaftsprojekt bewegt 2018 den Evangelischen Kirchenbezirk Mosbach

Wer das Wort Immobilie wörtlich nimmt, der denkt dabei sicher nicht in erster Linie an Bewegung. Die Häuser, in denen wir leben, sind zum Teil schon seit vielen Generationen Grundlage unserer Geschichte. Allerdings bewegt sich in diesen Häusern doch so Einiges. Manchmal bildet sich das in den Baugeschichten ab. Da wird ein Dachgeschoss ausgebaut, weil die Kinder größer werden. Wenn sie dann ausziehen, entsteht Platz für ein Arbeitszimmer oder einen Hobbyraum. Und was passiert, wenn das Haus dann einmal zu groß wird? Wer auf Veränderungen im Leben reagieren will, bei dem kommt das Nachdenken über die grundsätzlich unbewegliche Immobilie in Gang und jedem wird klar: Wir müssen uns Gedanken machen, wie es mit unserem Haus weitergeht.

Nun sind Kirchen, Gemeinde- oder Pfarrhäuser schon etwas anderes als unsere Wohngebäude. Aber auch bei den zentralen Orten unserer Gemeinden bleiben Veränderungen nicht aus. Die Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Baden hat 2014 auf diese Veränderungen reagiert und das sogenannte Liegenschaftsprojekt beschlossen. In diesem Jahr 2018 erreicht es unseren Kirchenbezirk Mosbach. Um was geht es dabei?

„Wir müssen reden“ – knapper kann die Aufgabe des Liegenschaftsprojekts nicht beschrieben werden.

„Wir“ – bei einer Familie ist schnell klar, wer alles dazu gehört. Natürlich alle, die unser Haus mit Leben füllen. Allerdings steckt im „Wir“ einer Familie zugleich die Frage nach der Zukunft – werden die nachfolgenden Generationen die Immobilie in Schuss halten können?



„Müssen“ – als Kirche sind wir gut beraten, ein waches Auge auf unsere Verpflichtungen und Belastungen zu richten. In ganz Baden nutzen die Gemeinden zurzeit etwa 3000 Gebäude für ihr kirchliches Leben. Für viele dieser Gebäude fehlt schon seit

Jahren das Geld, um die Dächer zu erneuern, die Heizung wieder fit zu machen oder eine dringend erforderliche energetische Sanierung anzustoßen. Der Blick auf die zukünftige Finanzentwicklung macht es überdeutlich: wir müssen jetzt reagieren und überprüfen, welche Gebäude wir uns noch leisten können. Wir werden nach kreativen Ideen suchen, wie wir Belastungen verkleinern und Qualität steigern können. Noch einmal steht dabei das „wir“ im Mittelpunkt: die Aufgabe des Liegenschaftsprojekts ist es, die einzelnen Gemeinden mit ihren großen oder kleinen Aufgaben gut zu begleiten.

„Reden“ – damit sind wir bei dem entscheidenden Instrument, das wir besonders in diesem Jahr für unsere Häuser nutzen wollen. Bevor wir zu Farbeimer, Pinsel, Hammer und Meißel greifen, um unsere Immobilien weiter zu entwickeln, werden wir im Jahr 2018 viel miteinander reden. Der Bezirkskirchenrat wird durch eine kirchliche Beratungsfirma über den Gebäudebestand in unseren Gemeinden sachkundig informiert. Nicht so sehr die Kirchen, sondern vor allem die Gemeindehäuser stehen dabei im Mittelpunkt. Mit den Gebäudedaten kommen wir dann ins Gespräch mit den Ältestenkreisen. In allen Gemeinden werden Gespräche stattfinden im Kreis der Mitarbeitenden oder bei Gemeindeversammlungen. Und immer wieder wird der Bezirkskirchenrat die Ältestenkreise bitten, aus diesen Gesprächen Fragen einzubringen und gemeinsam Antworten zu suchen. Zwei Bezirks-

synoden im April und im Oktober werden diese ersten Antworten aus den Beratungen zusammenstellen. Die Tagungen der Bezirkssynode sind öffentlich. Aus allen Rückmeldungen wird der Bezirkskirchenrat einen sogenannten „Masterplan“ für alle Kirchen, Pfarrhäuser und Gemeindehäuser in unserem Bezirk erstellen. Darin wird beschrieben werden, welche Veränderungen wir uns bei unseren Immobilien in einem Zeitraum von zehn Jahren vornehmen werden.

Für alle notwendigen Veränderungen haben wir Zeit, uns in den Gemeinden darauf vorzubereiten. Und wir bekommen Unterstützung aus der Landeskirche. Das Ziel des Jahres 2018 ist eine verlässliche Planungsgrundlage für die Zukunft zu erarbeiten.

Wir müssen reden – jetzt wird es darauf ankommen, dass sich möglichst viele an unserem Gesprächsprozess beteiligen. Denn auch wenn bei den Planungen Quadratmeter und Gebäudekosten im Mittelpunkt stehen, sind wir als Kirche gut beraten, nicht nur auf die äußeren Rahmenbedingungen zu achten. Wir alle können unsere eigenen Vorstellungen einbringen, wie wir in Zukunft Kirche sein und als Gemeinde leben wollen.

Während die Finanzen unseren Möglichkeiten manchmal enge Grenzen setzen, bin ich fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam zukünftige Möglichkeiten unseres Gemeindelebens entdecken können. Das Liegenschaftsprojekt wird uns 2018 auch die Chance eröffnen,

darauf zu hören, welche Hoffnungen, Träume und Visionen unsere Häuser mit Leben füllen sollen. Und wir werden gut beraten sein, in diesem Jahr 2018 immer wieder auf den einen Herrn der Kirche zu hören, der nicht von Steinen, sondern von sich selbst spricht, wenn er sagt: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Mt 28, 20). Mit ihm werden wir eine Kirche erleben, die mehr ist als eine Immobilie, eine Kirche, die uns bewegt und in dieser Welt etwas in Bewegung bringt.

Für den Bezirkskirchenrat Mosbach
Ihr Dekan Folkhard Krall

Zeitplan für das Liegenschaftsprojekt im Kirchenbezirk Mosbach

März 2018

die Beratungsfirma „Prokiba“
übergibt die Gebäudedaten
dem BKR

März 2018

Klausurtagung BKR

April 2018

Datenübergabe an alle Ge-
meinden

April 2018

Bezirkssynode

April - September

Beratung in den Gemeinden

Oktober 2018

Bezirkssynode

November 2018

BKR beschließt Gebäude-
masterplan

ab 2020

Umsetzung der Pläne

Spenden-Eingänge im 4. Quartal 2017 und Ergebnis des Aufrufs zum freiwilligen Gemeindebeitrag 2017

Im letzten Vierteljahr 2017 haben wir von verschiedenen Gemeindegliedern kleinere und größere Einzelspenden erhalten. Diese Zuwendungen erfolgten größtenteils zweckgebunden. Wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken!

Hier die Spenden und Zweckbindungen im Einzelnen:

FSJ-Stelle	1.105 €
Besuchsdienst/ Seniorenarbeit	560 €
Kirche Obrigheim	200 €
Jugendarbeit	200 €
Kirchenmusik	100 €

Ende letzten Jahres hat die Kirchengemeinde all diejenigen Gemeindeglieder, die keine Kirchensteuer bezahlen, um einen freiwilligen Gemeindebeitrag (früher Kirchgeld) gebeten. Mit diesen Spenden werden wichtige Projekte wie z.B. die Besuchsdienst-Arbeit, die FSJ-Stelle (Freiwilliges Soziales Jahr), die Kinder- und Jugendarbeit, die Taufseminare und die neu geplanten Glaubenskurse finanziert. Der Aufruf zum freiwilligen Gemeindebeitrag 2017 ergab den Betrag von 3.315 €. Spendenbescheinigungen können zu den Bürozeiten im Pfarramt angefordert werden.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Spenden. Sie sind uns eine große

Hilfe bei der Finanzierung der verschiedenen Aufgabenfelder, die von großer Bedeutung für unser Gemeindeleben sind.

Die Außenrenovierung der Asbacher Kirche konnte weitestgehend abgeschlossen werden. Nun sind wir gespannt auf die Endabrechnung der Kosten. Zur Mitfinanzierung unseres Eigenanteils haben wir in Asbach eine Haussammlung gestartet – jede evangelische Familie hat einen



„Spendenbrief“ erhalten – auch hier sind wir gespannt auf das Ergebnis. Jeder Euro hilft uns weiter! Natürlich freuen wir uns auch auf die ein oder andere Spende aus Obrigheim und Mörtelstein für die Außensanierung der Asbacher Kirche – zeigen wir doch damit auch unsere Verbundenheit in der Gesamtkirchengemeinde.

An dieser Stelle schon mal herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Unser Spenden-Konto:

Ev. Verwaltungs- und Serviceamt Mosbach, Konto-Nr. DE77 6745 0048 0003 0320 00 bei der Sparkasse Neckartal-Odenwald unter Angabe des Ortes bzw. des gewünschten Verwendungszwecks

Unsere Kirchengemeinde wird durch das Regionale Kirchengemeindeförderprogramm aus den Reinerträgen des Gewinnsparevereins Baden e.V. der **Volksbank Neckartal** unterstützt.

Die **Sparkasse Neckartal-Odenwald** fördert die Arbeit unserer Kirchengemeinde mit einer großzügigen Spende.

Unser Gemeindebrief „Senfkorn“ wird finanziell unterstützt durch die **Volksbank eG Mosbach**.

Herzlichen Dank an dieser Stelle den Spendern.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Bei Interesse melden Sie sich im Pfarramt unter Tel. 06261 7282!



**METZGEREI
& PARTYSERVICE**

STAHL

Hauptstraße 29 • 74869 Schwarzach
Tel. 06262-6707



Qualität mit Tradition
seit 1927

Hauptstraße 36
D-74847 Obrigheim
Tel. 0 62 61 / 67 05 22
Fax 0 62 61 / 67 05 25
www.hinninger.com
info@hinninger.com

Steffen Hinninger
Schreinermeister

INNENAUSBAU – FENSTER – TÜREN – MÖBELBAU – RESTAURATION

**ELEKTRO-Fachmarkt
SCHILLER**



Obrigheim Tel. 0 62 61 / 6 00 41

Speiserestaurant



über 25 Jahre



Inh. Familie Wohlfart
Langenrainstraße 14
74847 Obrigheim/Neckar
Telefon (06261) 63231

Öffnungszeiten: täglich 10.30 bis 13.30 Uhr und 16.30 bis 24.00 Uhr • Dienstag Ruhetag



Reisebüro Bopp • Alexandra Bopp
Hauptstraße 53 • 74821 Mosbach
Tel.: 0 62 61 / 93 84 00 • Fax: 0 62 61 / 93 84 10
eMail: alex.bopp@reisebuero-bopp.de
www.reisebuero-bopp.de

Wanner
OBRIGHEIM

Hauptstr. 5 • 74847 Obrigheim • Telefon: 0 62 61 / 6 92 62
www.wannerobrigheim.de • mail@wannerobrigheim.de

Schreinerei  **Joachim Kress**

- Alu-Haustüren • Fenster • Türen
- Rollladen • Innenausbau • Designböden
- Dachfenster • Markisen • Vordächer

• Terrassendächer • Sectionalstore • Insektenschutz

Hochhäuser Straße 12 • 74847 Obrigheim
Telefon (0 62 61) 76 23
www.schreinereikress.de

MJ MALERBETRIEB JAHN

Michael Jahn GmbH
Ortsstraße 2 • 74847 Obrigheim-Asbach
Tel. (0 62 62) 9 51 97

ökologisch handeln - natürlich leben
im Wohlfühlhaus



Tel. 0 62 62 - 9 54 75
www.awa-bedachungen.de

FRICK RALF Täglich frisches Brot,
knusprige Brötchen
& feinste Konditorei
in großer Auswahl.
Bäckerei Konditorei



...bekannt durch Frische & Qualität

Hauptstraße 16
Fußgängerhochzone
74847 Obrigheim
Tel.: 06261/62643
Fax: 06261/670033

Wilder Mann

Hotel & Restaurant
- Metzgerei -
Familie Rückertsbach
Hauptstraße 22
74847 Obrigheim
Telefon 0 62 61 / 97 51-0
Fax 0 62 61 / 78 03

über
130
Jahre

Café - Bistro - Bansch-Drive

Café - Bistro - Bansch-Drive
BANSCHBACH
Landbäckerei

74858 Aglasterhausen • Tel. 06262-6769

Autohaus Ralph Müller



Way of Life!



Vertragshändler

74847 Obrigheim-Asbach • 06262-2146 • www.autohaus-mueller.de

ADAC

Meister • Freie Werkstatt • ADAC Pannendienst

BRUNO MACKERT

Ortsstraße 64 • 74847 Obrigheim-Asbach
Tel.: (06262) 3843 + 3737 • Fax: (06262) 3813

www.architekten-dorbath.de

Architekten Dorbath + Partner
Mosbach - Alte Bergsteige 17 - T 06261-93150

Bis 31. Januar wurden in Obrigheim ...



getauft:

- am 13.01. Jason Pascal
Sohn von Tobias Lehmann und Nicole Lehmann geb. Hartmann

bestattet:

- am 26.10 Wilfried Girrbach im Alter von 79 Jahren
am 27.10. Trauerfeier von Dieter Fritz im Alter von 77 Jahren
am 08.11. Richard Schmidt im Alter von 89 Jahren
am 23.11. Trauerfeier von Christa Ernst geb. Giersch im Alter von 91 Jahren
am 19.12. Willi Karl Schaller im Alter von 90 Jahren

in Asbach ...

bestattet:

- am 27.10. Rolf Hoffmann im Alter von 82 Jahren
am 27.01. Alfred Otto Gehrig im Alter von 89 Jahren

in Mörtelstein ...

getauft:

- am 24.09. Ben Luis
Sohn von Michael Dekan und Julia Dekan geb. Sinn
am 22.10. Conrad Ferdinand
Sohn von Sebastian Damm und Dorothea Damm geb. Beetz

bestattet:

- am 21.11. Hans Joachim Schulz im Alter von 78 Jahren
am 20.12. Adam Ludwig Edler im Alter von 86 Jahren

Pfarramt

Pfarrer Wolfgang Müller

Tel.: 06262 6345 (Asbach)

E-Mail: pfarrer@evangelisch-obrigheim.de

Sprechstunde in Asbach: dienstags 16⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr oder nach Vereinbarung**Pfarrsekretariat**

Michaela Haag

Tel.: 06261 7282

Fax: 06261 672238

E-Mail: pfarramt@evangelisch-obrigheim.de

Internet: www.evangelisch-obrigheim.de

Bürozeiten: dienstags, donnerstags und freitags 9⁰⁰ – 12⁰⁰ Uhr**Ansprechpartner Kirchendienst****Asbach:** Georg Ernst

Tel.: 06262 3250

Mörtelstein: Silvia Wenzel

Tel.: 06262 3993

Obrigheim: *Pfarramt*

Tel.: 06261 7282

Kindergärten**Asbach:** Nadine Schneider

Tel.: 06262 2156

E-Mail: kindergarten.asbach@t-online.de

Obrigheim: Ursula Streib

Tel.: 06261 62174

E-Mail: kiga.schatzkiste@
evangelisch-obrigheim.de**Ansprechpartner der Pfarrgemeinderäte****Asbach:** Sven Schneider

Tel.: 06262 918785

Mörtelstein: Sebastian Damm

Tel.: 06262 9269434

Obrigheim: Rainer Knapp

Tel.: 06261 60174

Gemeindesaal-Vermietung**Asbach:** Jürgen Kraft

Tel.: 06262 6274

Mörtelstein: Eleonore Engert

Tel.: 06262 2908

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Juli 2018**Redaktionsschluss für Beiträge ist der 20. Mai 2018.****Impressum**

Gemeindebrief der Evangelischen Pfarrgemeinden Asbach, Mörtelstein, Obrigheim.

Herausgeber: Evangelischer Kirchengemeinderat Obrigheim.

Redaktion: Werner Eckert, Marco Friedrich

Druck: Rhein-Neckar-Druck, Buchen

Erscheinungsweise dreimal jährlich.

Der Bezug ist kostenlos. Für freiwillige Spenden sind wir sehr dankbar.

Unsere Bankverbindung: Verwaltungs-und Serviceamt Mosbach, Volksbank eG Mosbach,
IBAN DE56 6746 0041 0000 3284 05
bitte Verwendungszweck (Obrigheim) angeben



»Das größte Geschenk, das man Menschen machen kann ist, dass man ihnen den Gott vorstellt, der sie liebt! Sie werden für immer dafür dankbar sein.« Um dies zu tun, habe es auf dem Kongress wunderbare Impulse gegeben, so Billy Hybels, der Gründer von Willow Creek.

Impulse und Anregungen für die Gemeindegemeinschaft, bereichernde Begegnungen und der Austausch mit anderen Christen unterschiedlichster Gemeinden sowie Ermutigung und Inspiration für das eigene Glaubensleben – so könnte man die Ziele der regelmäßig stattfindenden Willow Creek Kongresse kurz zusammenfassen.

8. – 10. FEBRUAR 2018
WESTFALENHALLEN



Die Kongresse sind hierbei eine weit gefächerte Ermutigungs- und Lernplattform für hochkarätige Vorträge, Präsentationen und vielfältige Fachausstellungen, die in ein anspruchsvolles Bühnenprogramm mit Musik und Multimedia-Performances eingebunden sind.



Unter den über 10.000 Teilnehmern des Willow Creek Kongresses, die vom 08. bis 10. Februar 2018 nach Dortmund gekommen sind, waren auch einige Obrighheimer Gemeindeglieder. Gemeinsam mit Pfarrer Wolfgang Müller und einer Gruppe aus dem Kirchenbezirk sind sie nach Dortmund gereist.

Was hat die Taube mit Pfingsten zu tun?



Die Taube gilt als Symbol des Heiligen Geistes. Schon in der Antike stand sie für Sanftmut und Liebe – aufgrund der falschen Annahme, sie habe keine Gallenblase und sei daher frei von allem Bitteren und Bösen. In der biblischen Geschichte von der Sintflut bringt eine von drei ausgesandten Tauben einen grünen Ölzweig zur Arche Noah zurück und signalisiert damit Rettung und Neuanfang.

Die eigentliche Herleitung der Taube als Symbol für den Heiligen Geist aber kommt aus dem Neuen Testament: Die Evangelisten berichten, dass sich nach der Taufe Jesu im Jordan der Himmel öffnete und der Geist Gottes in Gestalt einer Taube herabkam. Zugleich war die Stimme zu hören: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe“, wie es im Matthäus-Evangelium heißt.

In der kirchlichen Tradition steht sie für das Pfingstwunder – der Heilige Geist steigt hinab zu den Menschen. Dabei kommen in der biblischen Pfingstgeschichte überhaupt keine Tauben vor. Hier stehen ganz andere Bilder im Vordergrund: Es wird berichtet, wie die in Jerusalem versammelten Jesus-Anhänger plötzlich ein Brausen vom Himmel erleben, einen gewaltigen Wind, der das ganze Haus erfüllt. Ihre vielen Fragen sind plötzlich wie weggeblasen, sie verstehen auf einmal, was es mit Jesu Tod und Auferstehung auf sich hat und predigen dies in fremden Sprachen, die sie eigentlich gar nicht beherrschen.

In der Barockzeit wurden oft zu Pfingsten lebende Tauben in den Kirchen freigelassen. In anderen Gotteshäusern ließ man eine hölzerne Taube über den Köpfen der Gläubigen durch eine Öffnung in der Kirchendecke herunter, das „Heilig-Geist-Loch“. Mit Weihrauch und Gebet empfing die Gemeinde dann das Heilig-Geist-Symbol.